

Innovation braucht langen Atem

Innovationen benötigen oft einen längeren Vorlauf, bis sie erfolgreich am Markt sind. Das kann Eberhard Runge nur bestätigen. Runge hat mit seinem damaligen Unternehmen Norddeutsche Filter Vertriebs GmbH (NFV) einen neuartigen Entöler für die Schifffahrt entwickelt, dessen Leistungen im Vergleich zu den bisherigen Geräten mehr als fünfmal so hoch sind. Die Entöler werden auf Schiffen dazu genutzt, die Bilgenwässer in sauberes Wasser und Reststoffe zu trennen.

NFV, heute MAHLE Industriefiltration GmbH, ist Spezialist für Anlagen zur Separation und Filtration, mit denen Bilgenwässer und andere Wassergemische sauber getrennt und in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Zu den Kunden des Unternehmens gehören unter anderem die Marine und die zivile Schifffahrt, aber auch Kraftwerke, Fahrzeughersteller oder die chemische und petrochemische Industrie.

Durchbruch mit der Gorch Fock

„Mit der Entwicklung unserer Innovation haben wir bereits in den 90ern begonnen“, erinnert sich Eberhard Runge. „Es handelt sich dabei um einen Membranfiltrationsentöler, der die Bilgenwässer auf Schiffen nach höchsten Standards sauber trennt. Er arbeitet gründlicher, schneller und zuverlässiger als alle bisherigen Anlagen.“ Der Prototyp des hocheffektiven Entölers wurde mithilfe der Innovationsstiftung finanziert und konnte 1998 den Verantwortlichen der Bundesmarine vorgestellt werden.

„Von da an dauerte es eine gewisse Zeit, bis wir die notwendigen Zulassungen der Bundeswehr für den Einsatz der Anlage hatten“, erklärt Andreas Mohr. Der Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur ist seit über zehn Jahren im Unternehmen und heute Leiter des Hamburger MAHLE-Werks. Eberhard Runge, sein ehemaliger Chef, hat NFV 2006 an den MAHLE-Konzern verkauft und ist jetzt in beratender Funktion tätig. Beide haben das Projekt von Anfang an begleitet.

Den entscheidenden Durchbruch brachte der Einsatz ihrer Anlage auf dem Segelschulschiff Gorch Fock: „Wir konnten damit auch die Zuverlässigkeit des Entölers zeigen, der bei sehr hoher Leistung in 16.000 Arbeitsstunden nie ausgefallen ist und nicht mehr als die übliche Wartung benötigt“, erläutert Mohr. „Das hat die Bundesmarine letztlich überzeugt. Nun rüsten wir zahlreiche Fregatten mit der neuen Anlage um“, ergänzt Runge.

Erfolgsfaktor Innovation

Der gelernte Ingenieur Eberhard Runge hat NFV 1965 gegründet und das Unternehmen zu einem weltweit führenden Anbieter für Filtration und Separation gemacht. Die Anlagen laufen überall dort, wo Öl-Wasser- und andere Gemische wieder sauber getrennt werden müssen. Der Bedarf dafür steigt kontinuierlich: Waren es vor zehn Jahren noch 14 Mitarbeiter, so arbeiten heute fast 50 Fachleute in der Herstellung, dem Vertrieb und dem Service für Filtrationsanlagen am Hamburger Standort.

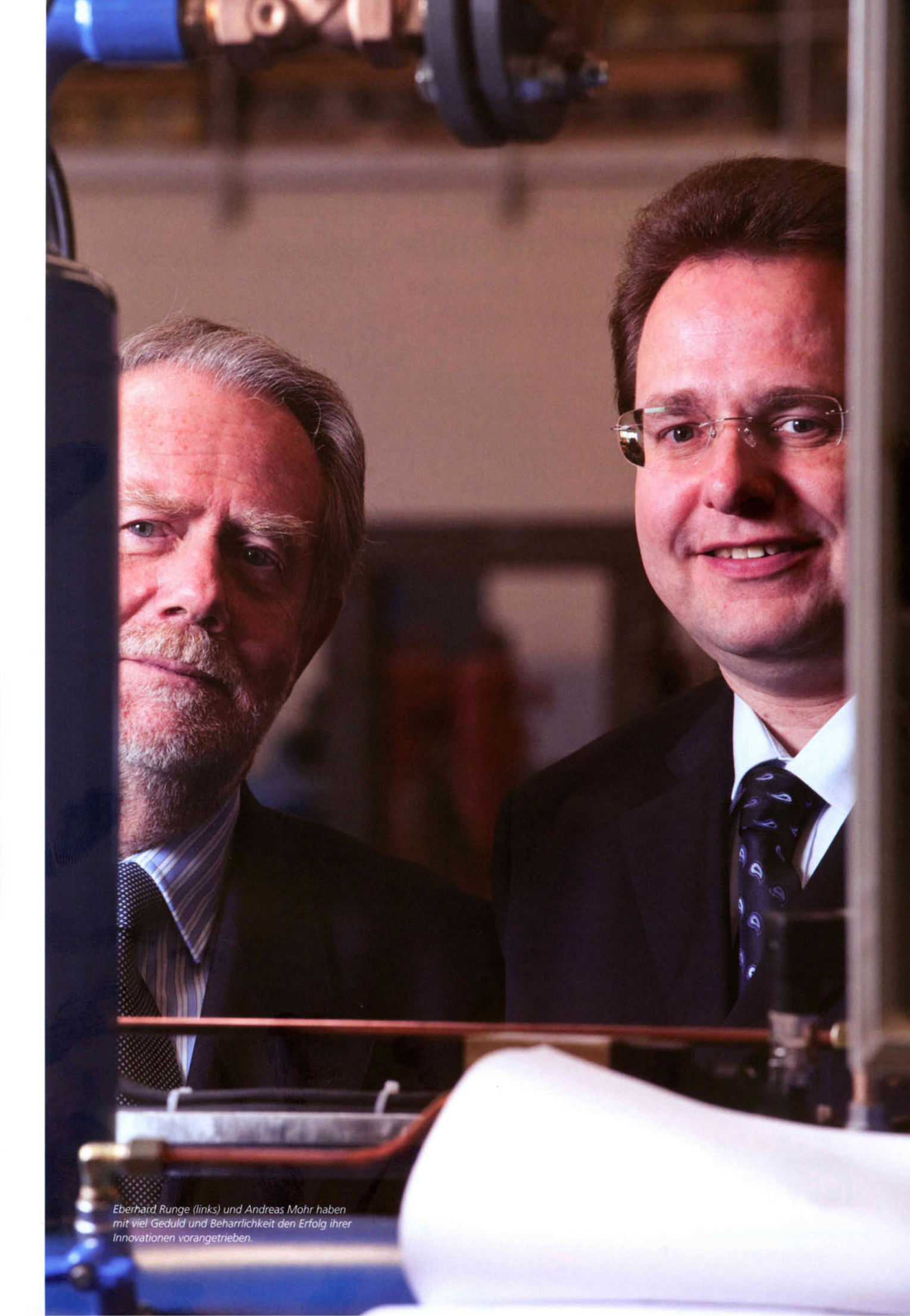
Dieses Wachstum ist nicht zuletzt durch die permanente Entwicklungsarbeit zustande gekommen, die das Unternehmen konsequent verfolgt hat. Es hält zahlreiche Patente und ist in der Branche ein wichtiger Innovationsträger.

Langfristige Investitionen zahlen sich aus

Am Beispiel des vor über zehn Jahren entwickelten Membranfiltrationsentölers zeigt sich einmal mehr die Nachhaltigkeit von Investitionen und Fördermitteln für Innovation. MAHLE Industriefiltration GmbH erreicht in der Schifffahrt mittlerweile einen Weltmarktanteil von gut 15 Prozent. Eberhard Runge: „Wir haben mit sehr langem Atem agiert und unsere Entwicklung über einen relativ großen Zeitraum kontinuierlich vorangetrieben. Dafür können wir jetzt mit dem Unternehmen in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft blicken.“

www.nfv-gmbh.de





Eberhard Runge (links) und Andreas Mohr haben mit viel Geduld und Beharrlichkeit den Erfolg ihrer Innovationen vorangetrieben.